

Alte Eichen (-Bestände) sind wertvolle, geschichtliche Zeitzeugen. Darüber hinaus sind sie aber auch Anschauungsmaterial und Studienobjekte für die Diskussion und Lösung aktueller Anliegen und in diesem Sinne wichtige Trittsteine auf dem Weg in die Zukunft. Das Beschreiben und Erhalten von kulturhistorisch wertvollen Eichen wird so zu einem wichtigen Element der nachhaltigen Entwicklung. Der Verein proQuercus, der sich der Erhaltung und Förderung des Natur- und Kulturgutes dieser Baumart verschrieben hat, ruft dazu auf, interessante Objekte zu beschreiben und zu melden.



Abb. 1: Eichenhain Wildenstein. Nordöstlich von Schloss Wildenstein (Bubendorf, BL) befindet sich einer der bedeutendsten historischen Eichenhaine Zentraleuropas. Die ehemalige Hutelandschaft, in die man einst die Schweine zur Mast trieb, gehört zu den schönsten Beständen dieser Art in der Schweiz und zeichnet sich durch grosse knorrigte Steieleichen aus, welche bis zu 520 Jahre alt sind. (Foto: P. Bonfils)

Die Eiche – ein Kulturgut für den Wald der Zukunft. Die Eiche kann viele hunderte Jahre alt werden und ist vielfach von imposanter Statur. Diese Eigenschaften haben sicherlich dazu beigetragen, dass diese Baumart in der Mythologie und Sagenwelt einen festen Platz eingenommen hat. Mächtig und heilig war sie schon den Kelten, und heute noch erscheint die Eiche vielen Leuten als Symbol für Stärke und Vitalität. Die grosse Bedeutung der Eiche beruhte auch stark auf ökonomischen Interessen. So diente etwa die Eichenrinde zum Gerben von Leder, das widerstandsfähige und harte Holz wurde im Bau eingesetzt und die nahrhaften Eicheln fanden als Futtermittel für die Schweine Verwendung. Einige der alten Eichen, welche die enge Bindung von Mensch und Baum mitbegründet haben, stehen heute noch. Sie sind zu lebenden Monumenten eines wertvollen Natur- und Kulturerbes geworden. So löst der Anblick einer majestätischen Eiche beim Betrachter auch heute noch Respekt und Bewunderung aus, lässt diesen einen Moment lang innehalten und über die Zeit und den Sinn des Lebens nachdenken. Diese Kraft-Bäume verbinden die Geschichte mit der Gegenwart – stellen den Menschen in einen Kontext - und schaffen so das Fundament für die Gestaltung der Zukunft. Diese Zukunft lässt sich gerade für die Eiche vielversprechend an. So dürfte insbesondere die Traubeneiche mit höheren Temperaturen und Trockenheit des Klimawandels besser umgehen als die heute im Mittelland weit verbreitete Buche und so eine zunehmende Bedeutung im Schweizer Wald erlangen.

Kulturhistorisch interessante Objekte melden. Der Verein proQuercus (www.proquercus.ch) möchte der Eiche als historisches Natur- und Kulturmonument in seiner Sammlung der Doku-Flächen mehr Beachtung schenken (s. Kasten).

Ziel ist es, bis Ende Jahr eine verbesserte Übersicht der kulturhistorisch interessanten Eichenobjekte anbieten zu können. Entsprechend geht der Aufruf an alle Eichenfreunde, proQuercus **bis zum 30.8.2022** historisch interessante Objekte (Einzeleichen / Eichenbestände) zu melden. Dazu können zwei Vorgehen gewählt werden:

- Versand der notwendigen Informationen und Dokumente per Mail an proQuercus (info@proquercus.org). In einem Formular, welches von der Website www.waldbaueiche.ch heruntergeladen werden kann, sind die notwendigen Angaben dargestellt (-> „Meldung von Flächen“).
- Auf der Website www.waldbaueiche.ch können Objekte in einem Online-Formular eingegeben werden. Die Angaben können dann eigenständig verwaltet und bei Bedarf aktualisiert und angepasst werden. Die gemachten Angaben werden in Echtzeit in Karten- und Tabellenformat angezeigt.

proQuercus & die waldbaulichen Doku-Flächen für die Eiche. Der Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Akteuren einer Branche ist wesentlich für deren Weiterentwicklung. Bestehende Eichenflächen, deren Entstehung, Zielsetzung und bisherige Bewirtschaftung stellen wertvolle Informationen und Erfahrungen dar, welche den Forstdienst bei der Umsetzung eines effizienten Eichenwaldbaus unterstützen. Der Verein *proQuercus* hat mit der Datenbank über die *Waldbaulichen Doku-Flächen für die Eiche* eine Sammlung konkreter Objekte angelegt, welche zum Ziel hat, bestehendes Know-how zu vermitteln und so die Entwicklung des Eichenvorkommens in der Schweiz zu unterstützen (www.waldbaueiche.ch). Diese Datenbank soll nun auch die Objekte von kulturhistorischem Wert aufnehmen und einem breiteren Publikum zur Verfügung stellen.

Wildenstein

| | |
|--|--|
| <p>Nr.: 141</p> <p>Gemeinde: Bubendorf (BS / BL)</p> <p>Funktion (Thema): Alt- und Totholz, Bestand von besonderem Interesse,</p> <p>Eichenarten: Stieleiche,</p> <p>Betriebsart: Waldweide</p> <p>Besonderes Interesse: Bestandesstruktur, Betriebsart, Kulturgut, Lebensraum,</p> <p>Beschreibung: <i>Oberhalb von Bubendorf liegt das Eichenreservat Wildenstein. Vom Schloss Wildenstein befindet sich in nordöstlicher Richtung einer der bedeutendsten Eichenhaine Zentraleuropas. Die ehemalige Hutelandschaft, in die man die Schweine zur Mast eingetrieben hatte, gehört zu den schönsten Beständen des Landes. Die ehemalige Waldweide zeichnet sich durch grosse knorrige Stieleichen aus, welche bis zu 520 Jahre alt sind und durch grossen Umfang von bis zu 8,50 auffallen.</i></p> <p>Kontaktperson(en):</p> <p>Patrick Bonfils WebAdmin proQuercus Tel. 079 550 57 59 Email naturavali@gmail.com</p> | <p>Über den Eichenbestand:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vorkommen: Einzelbestand ◦ Flächengrösse (ha): ◦ Entwicklungsstufe (BHD ddom): Starkes Baumholz (> 50 cm), ◦ Eichenanteil (Deckungsgrad): SEi 100%, ◦ Begründung: unbekannt, ◦ Herkunft: vermutlich autochthon Wildenstein <p>Über den Standort:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Standort (kant. Bezeichnung): 9w ◦ Höhenlage: 500m - 700m, Exposition: NW ◦ Hangneigung: sanft geneigt (10-30%) ◦ Muttergestein: unbestimmt ◦ Bodentyp: unbestimmt Gründigkeit: unbestimmt <p>Weitere Informationen zur Fläche: [Link]</p> <p>Materialien: keine Angabe</p> |
|--|--|



Abb. 2: Tabellendarstellung der Doku—Fläche Wildenstein zum Thema Eiche als „Kulturgut“ (s. in www.waldbaueiche.ch).